

okt 2023

# monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Karsten Kopjar

## KI trifft auf Kirche – Potential und Herausforderung

**04** Gospel: Die Macht der Gefühle  
Veranstaltungen im Bildungswerk

**09** Segnung von Schwangeren  
Klangtipps: Benefiz „Brot für die Welt“

**11** Ausstellungen  
Reformationsfest: Kirche wozu?

Liebe Leserinnen und Leser,

auf dem Evangelischen Kirchentag habe ich in der Fürther Südstadtkirche St. Paul eine deutschlandweite Premiere miterlebt: einen Gottesdienst, der nicht von einem Menschen, sondern von Künstlicher Intelligenz (KI) gestaltet wurde. Zu Beginn des Gottesdienstes konnten die Besucher\*innen sich mit ihren Handys auf eine Umfrage-App einloggen und folgenden Satz ergänzen: „Wenn ich daran denke, dass ich gleich von einer KI durch einen Gottesdienst geführt werde, dann...“. Die Ergebnisse plopten auf einer großen Leinwand im Altarraum auf. Viele waren neugierig und gespannt, aber einigen machte es auch Angst. Die Reaktionen der Teilnehmenden bei der anschließenden Diskussionsrunde zeigten sich gemischt: Ablehnung, Belustigung, Erleichterung, aber auch Staunen und Faszination. Die Kirchengemeinde St. Paul musste in den darauffolgenden Wochen einen weltweiten Shitstorm aus der evangelikal-konservativen Ecke verkraften.

Für mich ist es ein spannendes Experiment gewesen, das Jonas Simmerlein, Theologe aus Wien mit Fürther Wurzeln, durchgeführt hat. In dieser Ausgabe kommt er auf Seite 3 zu Wort. Dr. André Fischer, Pfarrer von St. Paul, kommentiert das Ereignis. Auch ChatGPT kommt zu Wort und lenkt unseren Blick auf den zukünftigen Diskussionsbedarf.

Viel Spaß beim Lesen und kommen Sie gut im Herbst an, wünscht Ihnen



Christiane Lehner,  
Monatsgruß-Redakteurin



## CUT-Kino Open Air mit Deko und Buffet

Serie. Guck mal: Kirche! – Aus der Christuskirche



Gemeinsam gestaltet ein Team alles rund um die Kinovorführung einschließlich Bar und Verpflegung.

Ende Juli verwandelt sich der Vorplatz der Christuskirche in ein OpenAir-Kino. Der CVJM Stadeln veranstaltet in Kooperation mit der Kirchengemeinde ein sogenanntes CUT-Kino: Ein Film wird gezeigt und an zwei Stellen unterbrochen. Diese Stellen werden durch Gedanken zum Film aus christlicher Perspektive gefüllt. Der Kirchenplatz ist pas-

send zum Film üppig dekoriert und es gibt ein auf das Filmthema abgestimmtes Buffet.

Jedes Jahr schauen um die 80 Menschen an diesem Abend vorbei. Eine davon ist Anke Eiber: „Ich den CUT, da mittlerweile alles dort für mich zu einem liebgewonnenen Ritual geworden ist. Der Tisch, an dem ich mit meinen lieben Freundinnen und Freunden sitze, die immer wieder tolle, dem Film entsprechende Deko und das ganze Drumherum. Bis-

her war ich jedesmal positiv überrascht. Mein bisheriger Lieblingsfilm war ganz eindeutig „Vaya con dios“. Gerne erinnere ich mich auch an das Quiz zu „Fisherman’s Friends“ und natürlich an das Karaoke zu „Mamma Mia!“. Kirche ist da mal so ganz anders.“

Udo Götz, Pfarrer der Christuskirche

## Kommentar

### Künstliche Intelligenz und der Mensch

Das Thema „Künstliche Intelligenz (KI) im Gottesdienst“ hat am Kirchentag, mehr noch aber im digitalen Raum die Gemüter erregt. So durfte ich meinen ersten Shitstorm erleben in Form von teils recht unflätigen, natürlich anonymen Zuschriften: Was fällt uns ein, in unserer Paulskirche einen Gottesdienst durch eine KI leiten zu lassen! Das ist satanisch! Ich war live dabei im ersten KI-Gottesdienst – und bin nach zehn Minuten wieder in unser Gemeindehaus zum Kloputzen. Das fand ich in dem Moment wichtiger, als weiterhin den monotonen Avataren der KI zuzuhören. Bei mir ist kein Funke übergesprungen, bei vielen anderen Teilnehmern an diesem Experiment auch nicht. Ein Gottesdienst ist eben mehr als eine Aneinanderreihung von theologisch-liturgischen Richtigkeiten. Freilich soll er auch den Kopf erreichen,

aber doch in erster Linie das Herz. Er lebt von Beziehung, Atmosphäre, vom Geist. Und genau das spreche ich einer KI einfach mal ab. Ehrfurcht vor Gott und dem Menschen. Demut angesichts der Wunder der Schöpfung. Mitleid mit dem Seufzen der Kreatur. Liebe zu meinem Nächsten. All das, was unserem Leben Tiefe und Sinn verleiht. KI wird in unserem Arbeitsleben und Alltag zunehmend an Bedeutung gewinnen. Sie wird unser Leben bereichern. Vor dem Satan ist mir dabei nicht bange, auch wenn die KI, dieses Geschöpf des Menschen, seinen Schöpfer an Fähigkeiten übertreffen mag. Aber bleibend gilt: Der Mensch wird am Du zum Ich. Am menschlichen, am göttlichen, aber sicherlich nicht am künstlichen Gegenüber.

Dr. André Fischer, Pfarrer in St. Paul



## Künstliche Intelligenz (KI) trifft auf Kirche

Perspektiven für kirchliches Handeln nach dem KI-Gottesdienst beim Kirchentag

„Alexa, starte den Gottesdienst!“ hieß der Titel des von einer KI generierten Gottesdienstes zum Kirchentag in der Fürther Südstadtkirche St. Paul. Der Theologe Jonas Simmerlein hat ihn initiiert. An dieser Stelle skizziert er Schlussfolgerungen aus dem medienwirksamen Ereignis.

setzen, was zu erwarten ist, wird sie eher subtil in die religiöse Sphäre einfließen. Schon jetzt verwenden viele Pfarrer\*innen in der Vorbereitung der Predigt ChatGPT etc. Entsprechend wie die KI unsere Lebenspraktiken verändern wird, wird sich das in kirchlichen Prozessen abbilden – von der Erstellung von Gemeindebriefen bis zu Verwaltungstätigkeiten. Alle Bereiche können von KI in absehbarer Zeit grundsätzlich transformiert werden. Wir sollten uns darauf einstellen, dass die Kompetenz, mit KI zu interagieren, wesentlich für alle Berufsfelder des kirchlichen Handelns sein wird.

### Kirchliche Aufgabe

Meine persönliche Erfahrung mit dem KI-Gottesdienst ist mindestens, dass das Thema die Menschen sehr stark bewegt. Der Kirche steht es also gut zu Gesicht, Position zu beziehen und sich nicht erst im Nachhinein dazu zu verhalten. Es wäre verkehrt, Veränderungen zu ignorieren. Das heißt nicht, dass Kirche auf jeden Zug aufspringen muss. Trends und neuere Entwicklungen muss sie aber in den Blick nehmen, um zu sehen, was sie davon integrieren und wovon sie sich bewusst abwenden möchte. Mir hat der KI-Gottesdienst gezeigt, dass die Menschen starke Gefühle mitbringen, wenn es um ihre Religion geht – und dass sie diese auch durch KI gefährdet sehen können. Das zu begleiten, ist eine seelsorgliche Aufgabe kirchlichen Handelns.

### Bildungsauftrag

Ich persönlich versuche, einen Überblick zu behalten über die Entwicklungen, um Bildungsarbeit leisten zu können für diejenigen, die nicht affin sind mit dieser Technik. Die KI hat das Potenzial – und das waren beinahe ihre eigenen Worte im Gottesdienst – größte Fortschritte zu befördern. Das birgt zugleich immense Risiken. Es ist daher wichtig, sich umfassend zu bilden und theologisch zu reflektieren, wie wir als Religionsgemeinschaft damit umgehen.

*Mag. theol. Jonas Simmerlein,  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der  
Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien*

### ChatGPT antwortet

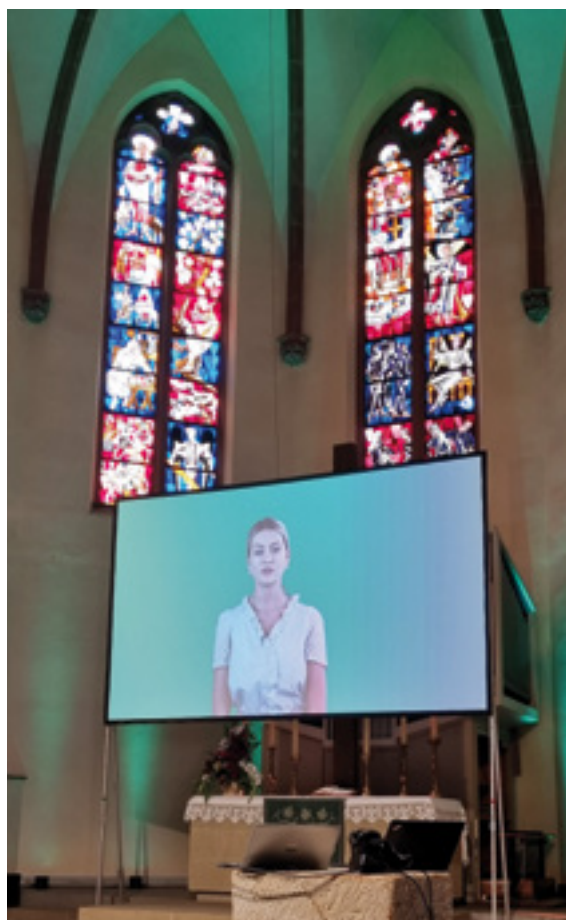
*ChatGPT ist ein KI-Modell, das auf der Technologie des maschinellen Lernens basiert und verwendet werden kann Texte zu generieren und Fragen zu beantworten. Die wichtigsten Diskussionspunkte bei der Verwendung von KI für den christlichen Glauben fasst der Chat-Bot wie folgt zusammen:*

Die Verbindung von KI und christlichem Glauben wirft essentielle Fragen auf.

1. Ethik und Verantwortung: Wie kann KI ethisch eingesetzt werden und wer trägt die Verantwortung für deren Handlungen?
2. Menschliche Würde: Wie bewahren Christen angesichts fortschreitender KI die Einzigartigkeit und Würde des Menschen als Ebenbild Gottes?
3. Spirituelle Dimension: Können Intelligenz und Spiritualität getrennt werden? Wie verhält sich das zur Beziehung zwischen Gott und Mensch?
4. Schöpfung und Technologie: Wie kann KI im Einklang mit dem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung genutzt werden?
5. Gemeinschaft und Isolation: Kann KI Gemeinschaft fördern, ohne Isolation zu verstärken?
6. Wissen und Glauben: Wie beeinflusst KI theologisches Verständnis und den Glauben?
7. Gerechtigkeit und Ungleichheit: Wie kann KI gerechte Lösungen fördern und soziale Ungleichheiten verhindern?
8. Unklarheit der Quellenlage: KI-Modelle wie ChatGPT beziehen Informationen aus unsicheren Quellen – wie können christliche Werte in diesem Kontext bewahrt werden?

Die Integration von KI in den christlichen Glauben erfordert reflektierte Gespräche und theologische Untersuchungen, um verantwortungsbewussten Einsatz im Einklang mit den Glaubensüberzeugungen zu gewährleisten.

ChatGPT



*Ein weiblicher, auf Leinwand projizierter Avatar spricht die von ChatGPT verfassten Texte.*

Die Entwicklung im kirchlichen und religiösen Bereich geht vermutlich dahin, die KI zunächst als ein Experimentierfeld zu betrachten. Das internationale Medienecho hat gezeigt, dass für viele Menschen die Frage lautet: Was ist Religion noch in einer Welt, die weniger von einem geteilten Wissensschatz biblischer Weisheit als vielmehr von Algorithmen geprägt wird. Vermutlich werden in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren keine fundamentalen Veränderungen in den religiösen Praktiken zu erwarten sein. Dafür scheinen mir diese zu träge. Sollte sich die Digitalisierung im großen Stile fort-

**Achtsamkeitsübungen im Park**

Gelenkte Aufmerksamkeit, Achten auf den eigenen Atem, Gehmeditationen und Fokussierung auf Innen und Außen helfen Stress abzubauen und die eigene Mitte zu finden.

Dienstag, 10. Oktober, 18.15 bis 19 Uhr, Treffpunkt am Hochbeet neben der Auferstehungskirche (Ostseite), Nürnberger Straße 15

**Immer Theater mit der Kommunikation**

Irrungen und Wirrungen rund um die Kommunikation werden in diesem Workshop humorvoll aufbereitet und ernsthaft hinterfragt. Ein Team aus Konfliktcoaches und Schauspieler\*innen unterstützt die Teilnehmenden bei eigenen Konflikte und Verständigungsschwierigkeiten mit Mitteln des Theaters zu verstehen und zu klären.

Gebühr 30 Euro, Anmeldung bis 6. Oktober. Freitag, 13. Oktober, 18 bis 21 Uhr, Gemeindehaus St. Michael

**Wie ist Jesus weiß geworden?**

Gemeinsam mit Conni Hufeisen (interkulturelle Projektmanagerin) und Irene Stooß-Heinzel (theologische Referentin) das Buch „Wie ist Jesus weiß geworden?“ lesen und diskutieren: Die Autorin Sarah Vecera, selbst „person of colour“, macht auf rassistische Strukturen in der Kirche aufmerksam und erklärt, wie jede und jeder etwas dagegen tun kann. Bitte das Buch zum ersten Treffen mitbringen.

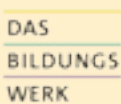
Anmeldung bis 17. Oktober. Donnerstag, 19. Oktober, 7. Dezember, 25. Januar, 19 bis 21 Uhr, Evangelisches Bildungswerk

**Gottesdienst und Dinner für Frauen**

Ein Abend für Leib und Seele - von Frauen, für Frauen.

Anmeldung bis 24. Oktober. Freitag, 27. Oktober, 17 Uhr, St. Michael

Aktuelles zu den Veranstaltungen im Bildungswerk auf der Webseite



www.ebw-fuerth.de  
ebw.fuerth@elkb.de  
0911 / 74 57 43  
Otto-Seeling-Prom. 7

**Wenn Musik mitten ins Herz trifft**

Fürther Gospelchöre sorgen für mitreißende Gefühle



*Red'n Blue – Rot und Blau: zwei Grundfarben, die zusammengehören und doch im Gegensatz stehen. Das spiegelt sich im Repertoire wider, hier gibt es „Gospel and more“.*

Ihren Ursprung haben Gospels in den Spirituals, den Liedern der afroamerikanischen Sklaven, die damit ihre Sehnsucht nach Befreiung zum Ausdruck gebracht haben. Häufig beinhalten sie Elemente des Jazz, Blues und anderer moderner Musikstile. Der emotionale Aspekt und die Freude an der frohen Botschaft verknüpft mit eingängigen Melodien und Rhythmen prägen die Gospelsongs. Das geht Sänger\*innen und Zuhörer\*innen direkt ins Herz und löst den Impuls aus, zu klatschen, mit den Füße zu wippen, mitzusingen.

**Singen macht glücklich**

Sieben evangelische Gospelchöre gibt es im Fürther Dekanat. Drei davon in Fürth. Über 200 Menschen singen dort. „Die Gemeinschaft und das gemeinsame Singen stehen im Vordergrund“, sagt Uschi Dittus, Chorleiterin der Stadelner Gospelsingers. Sie betont, was inzwischen in vielen wissenschaftlichen Studien bestätigt wurde: „Singen macht glücklich und hält gesund!“ Der Gospelchor bewegt sich im Rhythmus und zu jedem Lied wird eine Art Choreographie einstudiert.

**Gemeinde wird lebendig**

„Wenn eine Gemeinde mitgerissen wird, von der Stimmgewalt eines Gospelchores, das ist ein einzigartiges Gefühl“, findet Svenja Littwin, die den Poppenreuther Gospelchor „Peter, Paul & Gospel“ leitet.

Für sie ist das purer Spaß. Rhythmen und Stimmungen übertragen sich auf die Singenden und strahlen auf die ganze Gemeinde aus. „So wird Gemeinde lebendiger und jünger“, ist Svenja Littwin überzeugt.

**Jede Menge Gefühle**

Freude, Glück, Liebe, aber auch Wut, Trauer, Hoffnungslosigkeit – die Bandbreite der Gefühle ist groß. Alle sind wichtig und richtig. Musik kann dabei eine besondere Rolle spielen. Lieder können aufbauen, Kraft geben, wohlthuende Tränen fließen lassen, in höchstes Glück versetzen oder zum Tanzen bringen. Im Gospel erhalten auch zwiespältige und komplizierte Emotionen Raum: Die Trauer findet Worte, Wut lässt ein Lied „explodieren“, Hoffnungslosigkeit verwandelt sich in Zuversicht.

**Konzerte im Oktober**

Mit seinem Konzertprogramm EMOTIONS anlässlich des 25-jährigen Jubiläums lädt Red'n Blue unter der Leitung von Sarah Jugl zu einer musikalischen Reise durch die Welt der Emotionen ein: am 15. Oktober um 19 Uhr in der Kirche St. Martin in Fürth. Auch die anderen beiden Gospelchöre treten im Oktober auf, die Stadelner Gospelsingers am Sonntag, 29. Oktober, um 19 Uhr in der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit in Stadeln, „Peter, Paul & Gospel“ bei der Poppenreuther Nacht der Musik am Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr.



## Schwangerschaft und Geburt eines neuen Lebens

Was brauchen Menschen in dieser herausfordernden Lebensphase?



*Eine Schwangerschaft ist oft eine wunderschöne, aber auch herausfordernde Lebensphase, für die Pfarrerin Katharina Bach-Fischer kirchliche Angebote entwickelt.*

Da saß ich. Vikarin. Schwanger. Eine andere Schwangere mir gegenüber. „Ich bin so allein mit all meinen Fragen.“ Ärzte, Ärztinnen und Hebammen behandelten sie nur als medizinischen Fall. Ihr Partner selbst voller Fragen.

Gemeinsam suchten wir nach ortsnahen kirchlichen Angeboten für werdende Eltern und wurden nicht fündig. Seither bewegt mich die Frage: Was können wir als Kirchengemeinden für Menschen in dieser oft wunderschönen, aber herausfordernden Lebensphase tun?

Wenn ein Baby geboren wird, dann wird auch eine Mutter geboren, heißt es. Eine Person wird zur Mutter oder zum Vater. Das ist eine grundlegende Veränderung, die schon Monate vor der Geburt beginnt. Das ist aufregend, macht aber manchmal auch ängstlich oder wütend. Eine Schwangerschaft fordert das Leben, den Glauben und die seelische und körperliche Gesundheit einer Frau und ihrer Familie heraus. In dieser bewegten Zeit möchte ich Frauen zur Seite stehen und ihnen zeigen, die Kirchengemeinde ist für dich da, wenn du sie brauchst. Wir urteilen nicht, wir hören dir zu. Wir freuen uns mit dir und wir weinen mit dir. Dazu habe ich in Sankt Paul die (z.T. Ökumenischen) Segensfeiern für

Schwangere ins Leben gerufen. Sehr herzlich laden wir Schwangere ein, in dieser besonderen Zeit zusammenzukommen, andere Schwangere zu treffen, sich die Nähe Gottes zuzusprechen und sich stärken und ermutigen zu lassen für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Partner\*in, Freund\*innen, Geschwisterkinder, Großeltern... sind dabei willkommen.

*Katharina Bach-Fischer,  
Pfarrerin in St. Paul*

### Rund ums Thema

Buchtipp: Christiane Bundschuh-Schramm, Marlies Mittler-Holzem: Mein spiritueller Schwangerschaftsbegleiter, don bosco 2002.

Die Schwangerschaftsberatung in Nürnberg ist z.B. unter der Woche unter 0911/37654-121 oder per Mail: [ssb@stadtmission-nuernberg.de](mailto:ssb@stadtmission-nuernberg.de) erreichbar.  
Elterntreff für Sternenkinder im Gemeindehaus Sankt Martin, nächster Termin am 3. November, 19.30 Uhr, Leitung: Katharina Wenzel  
Segensfeier für Schwangere in Fürth Sankt Paul, Freitag, 6. Oktober, 16.30 Uhr und Freitag, 9. Februar 2024, 16.30 Uhr

### „Psalmen in Klang verwandeln“

Der Workshop zu Formen des Psalmen-sings mit Kirchenmusikdirektorin Ingeborg Schilffarth ist der Auftakt zu mehreren musikalischen Veranstaltungen und Fortbildungen in verschiedenen Kirchengemeinden. Mehr dazu auf [fuerth-evangelisch-musik.de](http://fuerth-evangelisch-musik.de), Teilnahme kostenlos, Anmeldung bis 4. Oktober über das Evangelische Bildungswerk Freitag, 6. Oktober, 19.30 bis 21 Uhr, Gemeindehaus St. Rochus, Zirndorf, Pfarrhof

### „...und die Welt hebt an zu singen!“

Liederabend mit dem Chor der Kirchengemeinde Maria Magdalena unter Leitung von Monika Teepe  
Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr, Maria Magdalena, Liesl Kießlingstr. 65, 90763 Fürth

### Benefizkonzert für „Brot für die Welt“



*Praise, Worship & Gospel mit Hagen Rösler*

Praise, Worship & Gospel – unter diesem Motto gibt der Songwriter, Worship-Leader, Gospelchorleiter und Botschafter der Aktion „Gospel für eine gerechtere Welt“ Hagen Rösler ein Benefizkonzert. Der Eintritt ist frei, Spenden gehen zu 100 % an das Wasserprojekt in Kenia. Freitag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, St. Paul

### Daggi Krauß & Band

Neue und überraschende Interpretationen bekannter Songs:  
Daggi Krauß (Gesang), Michael Schlein-kofer (Piano), Traugott Jäschke (Tenor-Saxophon), Armin Rech (Bass), Charles Blackledge (Schlagzeug)  
Samstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Lukas-Gemeinde Fürberg, Eichenstraße 9

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 68. Jahrgang / 2023  
 Auflage: 26.000 Exemplare  
 Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel Pfarrhof 3, 90762 Fürth  
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499  
 Verantwortlich: Christiane Lehner  
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat  
 Telefon: 0911-78714525  
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck - 100% Recyclingaltpapier  
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670



Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner (cle)

Titelbild Karsten Kopjar  
 Seite 2 oben Geli Merker  
 Seite 3 Christoph Lefherz  
 Seite 4 Red'n Blue Jan Wagner  
 Seite 9 Stocksnap by pixabay; Randspalte: Hagen Rösler  
 Seite 11 oben: Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren; unten: Roland Steinmann by pixabay  
 Rückseite: Walter Drescher

Redaktionsschluss Ausgabe Nov. 2023: 25. Sept.

Facebook @evangelisch.in.fuerth  
 Instagram @stadt.land.fuerth\_evangelisch  
 YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth  
 www.fuerth-evangelisch.de

Blick auf Herausforderungen der Gegenwart

Diakoniegottesdienst mit Geschäftsführer des VEDD Tobias Petzoldt

Fachkräftemangel, Kirchenferne, gesellschaftliche Umbrüche, soziale Verwerfungen, eine alternde Gesellschaft: Die Liste an Herausforderungen (nicht nur) für die Diakonie ist lang. Welches Profil können sich Diakonische Werke in diesen Zeiten geben? Wie können sie sich, ihre Angebote, Dienste und ihr „Markenimage“ entwickeln, ohne sich zu verlieren? Worin liegen vielleicht sogar Chancen in dieser herausfordernden Situation? Der diesjährige Diakoniegottesdienst der Diakonie Fürth stellt sich diesen Fragen. Zwei Jubiläen – 175 Jahre Diakonie Deutschland und 75 Jahre Diakonisches Werk Bayern – sind Anlass, um über die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Diakonie nachzudenken.

Die Kanzelrede dazu hält Diakon Tobias Petzoldt, Geschäftsführer des Verbands

Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften (VEDD). Mit einer gesunden Prise Humor wird er seine Gedanken zur gegenwärtigen Situation aus diakonischer Sicht einbringen.

Der Diakoniegottesdienst findet statt am 19. Oktober um 18 Uhr in St. Michael Fürth (Kirchenplatz 4, 90762 Fürth) und trägt den Titel „Mein Lohn ist, dass ich darf? Die Diakonie auf dem Weg in eine neue Zeit“. Die Zahl der Gäste ist begrenzt.

Bitte melden Sie sich deshalb an unter [t1p.de/Diakoniegottesdienst-2023](http://t1p.de/Diakoniegottesdienst-2023).

Im Anschluss an den Diakoniegottesdienst gibt es einen Dialog/Open Mic sowie Empfang in der Kirche.

M. Knies, Diakonie Fürth

ANZEIGE

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um´s Thema Stiftung und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



**Klaus Brunner**,  
 Generationen- und  
 Stiftungsmanagement  
 Private Banking  
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56  
 klaus.brunner@  
 sparkasse-fuerth.de



**Ines Galones**,  
 Generationen- und  
 Stiftungsmanagement  
 Private Banking  
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52  
 ines.galones@  
 sparkasse-fuerth.de



**Stefan Hertel**,  
 Generationen- und  
 Stiftungsmanagement  
 Private Banking  
 Tel.: (09 11) 78 78 - 18 93  
 stefan.hertel@  
 sparkasse-fuerth.de

[www.sparkasse-fuerth.de/generationenmanagement](http://www.sparkasse-fuerth.de/generationenmanagement)

**Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

[www.die-stifter.de](http://www.die-stifter.de)



Sparkasse Fürth

ANZEIGE

WEIL ES AUF JEDEN EURO ANKOMMT

Wir unterstützen Menschen in nächster Nähe. Jeden Tag. Ihre Spende hilft uns dabei.



Direkt spenden

IBAN DE18 7625 0000 0380 0014 87  
 BIC BYLADEM1SFU

[www.diakonie-fuerth.de/spenden](http://www.diakonie-fuerth.de/spenden)

## Heilig Geist: Ausstellung „Was heißt schon alt?“

Fotoausstellung und Begleitprogramm an verschiedenen Standorten

Mit der Wanderausstellung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Fürth werden die vielfältigen Lebensentwürfe der älteren Menschen heute den derzeit häufig noch vorherrschenden gesellschaftlichen Altersbildern entgegengestellt.

Die Fotoausstellung wird am Donnerstag, 2. November, um 18 Uhr im Pfarrzentrum St. Heinrich, Sonnenstraße 21, eröffnet. Vom 8. bis 13. November macht sie im Foyer des Gemeindezentrums Heilig Geist, Max-Planck-Straße 15 Station.

Weitere Standorte und Informationen zum abwechslungsreichen Rahmenprogramm unter <https://www.reif-fuers-leben.de>, Kartenverkauf und Anmeldung über die Fürther



Begleitprogramm und Infos auf [www.reif-fuers-leben.de](http://www.reif-fuers-leben.de)

Fachstelle für Seniorinnen und Senioren: 0911 974-1785; Fachstelle-fuebs@fuerth.de

## St. Paul: Ausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“

Ausstellung, Vorträge und Gespräch mit Präventionsrat der Stadt Fürth

Im Rahmen der Aktionsreihe gegen Gewalt zeigen die städtische Gleichstellungsstelle und die Kriminalpolizei in der Kirche St. Paul vom 16. Oktober bis 1. November die Ausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“ des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales mit Ausstel-

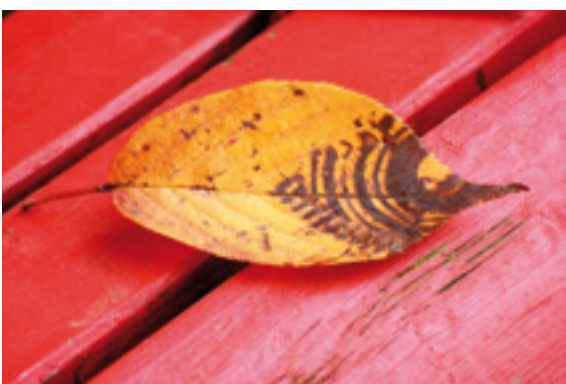
Leben Opfer von Gewalt, unabhängig davon, wo sie lebt, wie alt sie ist und welchen Bildungsgrad oder sozialen Status sie hat.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt, dem 25. November, kommt das Thema jährlich auf die öffentliche Tagesordnung. Rote Bänke gegen Gewalt mit Hilfsangeboten, gespendet von Frauenverbänden und engagierten Einzelpersonen in Kooperation mit der Stadt Fürth, machen im Stadtgebiet auf das wichtige Thema aufmerksam. Die Farbe Rot symbolisiert die Farbe des Blutes und setzt damit ein Zeichen gegen Gewalt, denn rund jeden dritten Tag stirbt in Deutschland eine Frau durch Partnerschaftsgewalt. Mehr zur Ausstellung und dem Begleitprogramm auf [fuerth-evangelisch.de](http://fuerth-evangelisch.de)

Städtische Gleichstellungsstelle  
und Kriminalpolizeiinspektion Fürth

Eröffnung der Ausstellung mit Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel & Klavier) am Sonntag, 15. Oktober, 11.30 Uhr in der Kirche St. Paul

lungenführungen, Vorträgen und einem Sicherheitsgespräch des Sicherheits- und Präventionsrats der Stadt Fürth. Den Statistiken zufolge wird weltweit jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem



Rote Bänke gegen Gewalt machen im Stadtgebiet auf das Thema aufmerksam.

**Pfarrscheune wird zur Lesescheune**  
Klaus Wunschel liest: MAX GUUTH, der Fürstenheimer aus dem Knoblauchsland – Geschichten für Kinder, Kindsköpfe und auch für Erwachsene.  
Freitag 13. Oktober, 19 Uhr, Gemeindezentrum St. Peter und Paul

**Gottesdienste homemade&regional**  
„Church to go“ am Sonntag, 15. Oktober, 10.30 Uhr, Erlöserkirche  
„RiseUp“ am Sonntag, 15. Oktober, 11.30 Uhr, Heilig Geist Kirche  
„GottSpot“ als FuckUp-Gottesdienst am Freitag, 27. Oktober, 19 Uhr, St. Martin

**Theatergottesdienst**  
Im Zentrum steht das Musical „Frankenstein“, Premiere am 13. Oktober im Stadttheater.  
Sonntag, 15. Oktober, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche

**Ernte-Rente-Gottesdienst**  
Für Menschen kurz vor oder bereits in Rente, anschließend Sektempfang.  
Freitag, 13. Oktober, 17 Uhr, Kirche Maria Magdalena

**„Früher war alles besser?!“**  
12. ökumenischer Seniorengottesdienst, anschließend Beisammensein  
Freitag, 20. Oktober, 15 Uhr, St. Michael

**Reformationsfeier: Kirche wozu?**  
Prof. Dr. Sonja Keller, Lehrstuhlinhaberin für Praktische Theologie der Augustana Hochschule Neuendettelsau, antwortet auf die Impulse zur Bedeutung der Kirche in der Zukunft von Dr. Benedikt Döhla (Stadt Fürth, Referent für Soziales, Jugend und Kultur), Christine Lippert (Stadt Fürth, Stadtbaurätin), Sascha Banck (Malerin), Ferdinand Roscher (Musiker), Claudia Ziob (Stellvertretende Redaktionsleiterin Fürther Nachrichten), Matthias Dießl (Landrat). Anschließend Empfang in der Grünen Scheune.



Anmeldung über den QR Code

Dienstag, 31. Oktober, 19 Uhr, St. Michael



## entdeckungsreise

### Kärwa

Buden und Lichter

Geisterbahn und Karussell

Lebkuchenherzen und

Zuckerwatte

Gewedelter Hering

eingelegte Gurken

Alle kommen zusammen

Alte und Junge

Große und Kleine

Keine ist besser

Keiner ist schlechter

Alle sind gleich

Nur der Lukas wird gehauen.

Und dem tut's nicht weh

*Text und Bild: Walter Drescher, Pfarrer  
der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche*

Facebook @evangelisch.in.fuerth  
Instagram @stadt.land.fuerth\_evangelisch  
YouTube Evang.-Luth. Dekanat Fürth  
www.fuerth-evangelisch.de

